

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **56-57 (2006-2007)**

Heft 221

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuer Konservator für das Münzkabinett des Historischen Museums Basel

Personalien

Am 1. Februar 2006 trat Dr. Michael Matzke seine neue Stelle als Konservator für das Münzkabinett des Historischen Museums Basel an. Er übernahm damit die Nachfolge von Frau Beatrice Schärli, die das Münzkabinett zuvor während rund dreissig Jahren geleitet hatte. Seine Arbeitsgebiete erstrecken sich über die frühe griechische Münzgeschichte, die mittelalterliche italienische Numismatik sowie die mittelalterliche und neuzeitliche Geldgeschichte des deutschsprachigen Raums und die Kunst der Renaissance.

Von 1999 bis 2001 war Michael Matzke am Fitzwilliam Museum der University of Cambridge tätig, zunächst für das Handbuch-Projekt *Medieval European Coinage* mit dem Schwerpunkt Norditalien, dann als Konservator für die antiken griechischen und römischen Münzen des Museums. Im Oktober 2001 wechselte er als Wissenschaftlicher Assistent an die Universität Marburg, wo er bis Januar 2006 die Fächer Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften in Forschung und Lehre vertrat.

Neue Aufgabe

Im Oktober 2005 wurde Patrick Elsig, der Leiter des Kantonalen Münzkabinetts in Sion, zum neuen Konservator des Kantonalen Museums für Geschichte an demselben Ort ernannt. Bekannt ist das Museum in den Räumen der Burgkirche Valeria besonders für die reichen Mittelalterbestände. Dazu gehören Waffen, Reliquiare, Altäre, Skulpturen und v. a. die berühmten Sakristeitrüben aus dem

13. Jahrhundert. Der in Sierre aufgewachsene Historiker betreute seit 1988 neben seinem Büro für Bauarchäologie und Kunstgeschichte das Münzkabinett im Rahmen einer Teilzeitstelle. In seiner neuen Funktion wird er weiterhin der Münzsammlung vorstehen, die Bestände werden jedoch in Zukunft vermehrt im Rahmen von Mandaten unter seiner Aufsicht betreut werden.

Gedenkblatt für Vsevolod M. Potin (1918–2005)

Nachruf

Unvergesslich sind die Stunden und Tage, an denen ich in den letzten fünfzehn Jahren immer wieder Vsevolod Potin im Münzkabinett der Ermitage in Sankt Petersburg gegenüber sitzen und arbeiten durfte, hoch oben im vierten Stock. Seine erste, vorsichtige Zurückhaltung wich bald einer grosszügigen Unterstützung und väterlichen Fürsorge, reglementarische Schranken reduzierten sich auf das Notwendigste. Mit feinem Humor kommentierte er meine alltäglichen und wissenschaftlichen Schritte in der fremden Stadt und wurde mir zu einem liebenswerten Freund.

Mit V. M. Potins Tod am 11. September 2005 hat einer der herausragendsten Vertreter der sowjetischen und russischen Numismatik sein Lebenswerk vollendet. Seine

Hauptforschungsgebiete bildeten die Münzgeschichte Westeuropas sowie die wikingerzeitlichen Münzschatze des 10./11. Jahrhunderts. Seine numismatischen Interessen und Kenntnisse waren jedoch so umfassend, dass sie ihn zur Leitung der Numismatischen Abteilung der Ermitage prädestinierten, einer der weltweit grössten und bedeutendsten Münzsammlungen, die ihm 1974 übertragen wurde. Dank dieser Stellung und seinen Vorlesungen an der Leningrader Universität hat er die sowjetische Numismatik stark beeinflusst und die jungen Numismatiker gefördert und geprägt.

Am 28. März 1918 als Sohn eines Juristen und Staatsangestellten und einer Lehrerin in Rjasan geboren und in Leningrad aufgewachsen, zeigte Vsevolod Potin schon als Knabe